



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. CII., 1673.

1673

Genua / vom 3. Decembr.

Vor einigen Tagen ist der Herz Graff von Brignan / als Franckösischer General Lieutenant in Provenza, mit 12. gemeinen Knechten und 500. Volontairs Avignon vo. bey und so fort vor das Oranische Schloß gangen / worauff selbiger Commendant a' so bald mit Stücken herauf zu spielen angefangen / auch dadurch den Franckosen nicht geringen Schaden zugefügt / nachdem aber die sie sich in rechte Ordnung gestellt / und wiederumb tapffer Feuer hinein gegeben / hat er sich ergeben müssen / sind also die Franckosen den 24. daselbst eingezogen.

Dankig / vom 12. Decembr.

Jüngst eingelauffene Warschauer Briefe berichten / daß der Kaiserl. Reichs-Hoff-Rath / Herz Graff von Detting war daselbst angelangt / auch so fort durch den Herrn Baron Stum nach der Verwitibten Königin zur geheimen Audienz geführet worden / die gewöhnliche Complimenten der Condolenz sampt den Curialien aber / seyen noch nicht abgelegt / weil der Kön. Hoff noch nicht im völligen Trauer=Staat begriffen / bis dahin werde auch die Königl. Leiche zu Ujasdow nieder gesetzt. Inmittelst ist in der Cron / wieder alles Vermuthen / annoch beständige Vertraulichkeit und Eintracht so wohl unter den Grossen / als unter den Gemeinen / und Jederman wegen der herrlichen Victorien höchlich erfreuet / weil der Feind so dieser Cron Hohn sprach / und vernehmen liesse / bis gen Thoren / Elbingen auch gar bis anhero zu gehen / nunmehr Gottes Wunder-Hand in so fern überwunden und gedampffet / wesßhalben dann auch nicht allein hier / sondern auch durch das ganze Königreich Dank=Feste gehalten werden: Der Herz Cron=Marschall bemühet sich no. h immer / die fluchtige Türcken zu verfolgen / und denselbigen einigen Abbruch zu thun / und soll der Hussain Bassa in dem ersten Treffen geblieben und unter den Todten gefunden seyn: Der Caplan Bassa ist mit 30000. Mann fertig gestanden / und resolvirt gewesen / herunter zu gehen / als er aber von dieser Niederlag vernommen / sich eyles wieder zuruck begeben. Die Beute so die Pohlen in Choacim überkommen / wird auff 8. Millionen gerechnet / und weil die Türcken einige Ducaten verschlungen / sind ihrer bey 400. lebendig auffgeschnitten / und bey denselben gesucht / auch gefunden / worüber die Türcken dergestalt erbittert worden / daß sie resolvirt / noch eine Schlacht zu liefern. Zu Caminie wird alles was in einer Belägerung schädlich fällt / herauf geschaffet / weil man beförchtet / daß die Pohlen selbigen Orth berennen möchten. Die Lit-

K E F F E

tauische

tauische Armee bleibet annoch beständig / und treibet stark darauß / daß die
Leimbürgische Geissen / so annoch zu Caminet in einem tiefen Keller in Fes-
seln und Banden gar hart gehalten werden / wieder loß kommen möchten.

Rinheimb / vom 2. Decembr.

Wir haben vor wenig Tagen noch 3. Compagnyen Frankosen anhero
bekommen / wovon aber 2. also ort nach Nimwegen gangen / das Geschütz
von Elburg ist / nachdem die Frankosen selbigen Orth verlassen / auch anhe-
ro gebracht worden; Morgen werden die Frankosen das Castel Waningen
in die Lust prengen / worauß die 100. Mann / so noch allda zur Besatzung
liegen / abziehen / und ebenfals anhero oder aber nach Nimwegen gehen wer-
den. Zu Rehen befinden sich nur noch 40. Mann / welche aber dergestalt
übel mit den Inwohnern umgehen / als wann es noch so eine grosse Macht
wehre. Unser Gouverneur läßt unter dem Walde 2. Eisgruben verfertigen /
worauß man schliesset / daß er auß künftigen Sommer noch einen kühlen
Trunck alhier zu thun gedencke: Knorfenburg behalten die Frankosen auch
noch / und werden an der Ißel viel Karren und Pferde zusammen gebracht /
womit sie das Magazin von Campen abzuführen gedencken. Die von Har-
derwick haben noch 1000. Reichth. zu Vollthung ihrer Brandschatzung
anhero gebracht. Die Münsterische haben Steinwick mit 10000. Gulden
gebrandschätzet / und selbige Guarnison und Stücke nach Schwoll gefüh-
ret / dergleichen sollen sie auch mit Hasselt und Schwarzen-Schlus vorha-
ben / Meppeln soll auch verlassen / und Steinwick von den Friesen bereits
wiederumb besetzt seyn. Wir haben anho 3. Regimente Fuß- Völcker
und 1. Regiment Reuter zur Besatzung / sind also genugsamb beschwehrt.

Haag / vom 19. Decembr.

Nachdem der Prinz von Oranien vernommen / daß die Lurenburgi-
sche Troupen von den Kaiserl. nicht attackirt worden / sondern ohngehin-
dert die Ruhr passirt, hat er also bald dem Herrn Grafen von Waldeck Or-
dre ertheilet / mit seinen Troupen von Bredanacher Diest zu gehen / und
sich mit den Spaniern zu conjungiren / umb zu versuchen / ob noch etwas auf
sie zu tentiren / allein die Spanier haben diesem nicht pariren wollen / weßhal-
ben Hochgedachter Prinz selbst zu der Armee gereiset ist / ein und anders
besser anzuordnen. Der zweyhunderste Pfennig ist wieder beliebt / und
soll nochmahls gegeben werden / weil die Amsterdammer das Kopf-Geld
nicht verwilligen wollen. Die Cron Franckreich hat Chur Cölln und den
Bischoff von Münster versichern lassen / daß ihnen die promittirte Gelder je-
derzeit richtig / und diesem Monathlich 32000. Reichsth. nebens noch einer
considerablen Summa zu Werbung neuer Troupen / bezahlet werden sol-
ten. Der Marschal de Humiers, und Intendant, Monsieur Robert, seynd zu
Campen und Schwoll gewesen / und haben mit den von Campen tractirt,
umb aufzuziehen / zu dem Ende dann auch bereits die Stücke embarquirt
worden /

worden / die Münsterische zu Schwoll aber / haben darwieder protestiret / und die Stück mit Arrest beleet / unter dem Vorwand / wann diese Statt evacuiret / ihnen ihre nicht bleiben würde. Einige des Magistrats zu Dester beürchten / daß die Edlñis be selbige Statt auch verlassen werden / sind darbeneben nicht ungeneigt / sich zu dem Röm. Reich zu begeben / dörfte aber hiermit schwer hergehen / weil die Burgersehaft hart darwieder ist. Laut Engl. Briefen / soll die Allianz zwischen Franckreich und Engelland noch auff 3. Jahr lang fest geschlossen seyn / dessen aber ungeachtet / hat hiesiger Staat noch einen Trompetter mit einem Brieffe / worinn mehr als zuvor offeriret worden / anerbotten wird / abgeschickt / solte dieser nun wiederumb unvertreteter Sachen zurück kommen / wird Spanien ohne ferneren Verzug mit Engelland breche / auch zugleich die Engländische Manufacturen in allhiefigem ganzen Lande stricke verbotten werden. Das Schottische Parlament hat den Könige gleich dem Engl. nichts bewilliget / auch einer vom Hauff Hamilton sich sehr wieder den Königl. Commissarius / Comte de Landerdale, in Schotland / gesetzt. Einige Frankösisch affectionirte allhier geben vor / daß der König sich in jeder eine neue Parthen formiren werde / und zu dem Ende ansehnliche Wechsel gemacht worden seyen / so nächstens losbrechen würde / was daran seye / hat man nach und nach zu vernehmen.

Paris / vom 20. Decembr.

In Spania und Italia ist der Krieg gegen Franckreich noch nicht declarirt; Die Kaukleuthe zu Sinal haben bey dem Gouverneur Duc de Ossuna angehalten / ihnen zu erlauben / einige Kriegs Schiffe aufzurüsten / umb gegen die Frankosen zu schicken / weil diese einige von ihren Schiffen weggenommen / so er aber nicht verwilligen wollen / sondern vorgewandt / daß noch keine Ordre zur Ruptur wieder Franckreich bey ih. ev. n. Madritt angelanget seyen. Die Königl. Resolution bleibt annoch 80000. Mann auff den Frühling ins Feld zu führen / welche in 3. Armeen vertheilt / eine gegen die Teurche / und die andern beede in denen Niederlanden gebraucht werden sollen. Sonsten sind wiederumb auff 14. neue Regiementer zu Pferd die Patenta und Werbgelder zugleich aufgetheilt / deren Obristen sind folgende / Monsieur D'aulmont, Monf. Dalbert, Mr. Bridjou, Mr. Dauriere, Monf. le Roy, Monf. de Saneuze, Mr. de Montal, Mr. de Gadaigne, Mr. de Narisny, Mr. Dauquincourt, Mr. de Ginzy, Mr. de Pertius, Mr. de Vaubrun und Moutpetat, diese vermeinen noch vor dem Sommer ihre Portion zusammen zu bringen. Der König in Engelland wird diese Cron mit 60. Capital Kriegs Schiffen secundiren / dahingegen ihm 4. Millionen übermacht / und wie man sagt / Dünkirchen darbeneben eingeräümet werden soll. Auf London wird berichtet / daß das Parlament zu Fortsetzung des Kriegs nicht rathen / viel weniger hier zu einige Geld Mittel herbeschaffen wolte / und gieng die Rede / daß dasselbe hier zu von den Holländern durch großes Geld bestochen worden.

Lipp-